

Pressemitteilung

RWE baut große Solaranlagen entlang der Autobahn 44n im Rheinischen Revier

- **Anlagen entstehen östlich und westlich der Autobahn zwischen den Städten Bedburg und Jüchen auf rekultiviertem Gelände des Tagebaus Garzweiler**
- **Gesamtleistung von über 86 MWp; Inbetriebnahme für Ende 2025 vorgesehen**
- **Rund 141.000 Solarmodule werden Strom für rund 27.700 Haushalte liefern**

Essen, 13. Mai 2025

RWE hält das Tempo beim Ausbau ihres Solarportfolios weiter hoch: Im Rheinischen Revier, entlang der Bundesautobahn 44n, errichtet das Unternehmen mehrere Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 86,5 Megawatt peak (74,6 MWac).

Die rund 141.000 Solarmodule werden ausreichend Strom erzeugen, um rechnerisch rund 27.700 Haushalte klimafreundlich zu versorgen. Die Projektflächen liegen westlich und östlich der Autobahn zwischen den Städten Bedburg (Rhein-Erft-Kreis) und Jüchen (Rhein-Kreis Neuss). Es handelt sich um rekultiviertes Gelände des Tagebaus Garzweiler. Ab Ende des Jahres sollen die neuen Photovoltaikanlagen Strom liefern.

Katja Wünschel, CEO RWE Renewables Europe & Australia: „Wir treiben den Ausbau unseres Solarportfolios mit Nachdruck voran und nutzen dabei verstärkt Flächen entlang von Autobahnen. Solche Projekte profitieren nicht nur von schnelleren Genehmigungsverfahren, sondern genießen meist auch eine deutlich höhere Akzeptanz in der Bevölkerung. Unsere neuen Solaranlagen entlang der A44n könnten somit als Vorbild für weitere Projekte in der Region und darüber hinaus dienen.“

Frank Rock, Landrat des Rhein-Erft-Kreises: „Was wir hier erleben, ist gelebter Strukturwandel. Solche Projekte zeigen, dass unsere Region nicht in alten Abhängigkeiten verharret, sondern mit Vision, Tatkraft und Verantwortung neue Wege beschreitet. Dass auf rekultiviertem Tagebaugelände nun moderne Solaranlagen entstehen, zeigt, wie wir unsere Region gemeinsam mit starken Partnern wie RWE Schritt für Schritt in eine nachhaltige Zukunft führen. Es geht nicht nur um Strom – es geht um Perspektiven, Wertschöpfung und Glaubwürdigkeit im Wandel.“

Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss: „Die Solarenergie zählt zu den umweltfreundlichsten Formen der Energieerzeugung. Vor diesem Hintergrund setzen wir auch unsere Photovoltaik-Offensive weiter konsequent um. Wir werden auf allen geeigneten Verwaltungs- und Schulgebäuden des Rhein-Kreises Neuss sukzessive Photovoltaikanlagen errichten. Ich wünsche mir möglichst viele Solaranlagen auf öffentlichen und privaten

RWE

Gebäuden – aber auch auf geeigneten Flächen, wie hier entlang der Autobahn. So können wir einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende leisten.“

Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg: „Die Entwicklung Erneuerbarer Energien ist ein entscheidender Schritt in die Zukunft, und ich freue mich sehr, dass mit den neuen Photovoltaikanlagen entlang der A44n ein weiteres bedeutendes Projekt zur nachhaltigen Energiegewinnung im Rheinischen Revier realisiert wird. Bedburg zeigt erneut, dass wir als Kommune aktiv an der Gestaltung des Strukturwandels mitwirken und gleichzeitig unsere Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen. Dieses Projekt auf rekultiviertem Gelände trägt dazu bei, unsere Region zukunftsfähig zu machen, und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.“

Harald Zillikens, Bürgermeister der Stadt Jüchen: „Die A44n entwickelt sich immer mehr zur Energieautobahn. Als Stadt Jüchen beteiligen wir uns weiter aktiv am gemeinsamen Windpark Jüchen. Die neuen PV-Anlagen entlang der A44n auf rekultiviertem Tagebaugelände sind ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer erfolgreichen Energiewende. Die gute Zusammenarbeit mit RWE und anderen regionalen Akteuren sorgt für zügige Planungsverfahren und eine schnelle Umsetzung.“

Dr. Lars Kulik, für die Braunkohle zuständiges Vorstandsmitglied der RWE Power:

„Die Solarprojekte entlang der A44n unterstreichen, dass der Strukturwandel und der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier mit gutem Tempo vorangehen. In und um unsere Tagebaue ist reichlich Platz, den wir für Solarprojekte nutzen. Die neuen Anlagen entstehen auf rekultiviertem Gelände. Angeschlossen werden sie über die Netzinfrastruktur des Tagebaus Garzweiler. Zudem unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RWE Power mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung den Bau und späteren Betrieb der Solaranlagen. So schaffen wir weitere Perspektiven für unsere Kolleginnen und Kollegen hier in der Region.“

Tempo beim Ausbau der Solarenergie im Rheinischen Revier

Auf einem Randstreifen an der A44n in Höhe der Stadt Bedburg hat RWE im vergangenen Jahr bereits eine Photovoltaikanlage errichtet. In unmittelbarer Nähe erprobt RWE zudem mit ihrer [Agri-PV-Demonstrationsanlage](#) das Zusammenspiel von Landwirtschaft und grüner Stromerzeugung. Insgesamt betreibt RWE sieben [Photovoltaikanlagen im Rheinischen Revier](#) – vier davon mit integriertem Batteriespeicher. Im April hat RWE mit dem [Bau einer neuen Photovoltaikanlage im Tagebau Hambach](#) begonnen. In der Nähe der Ortschaft Niederzier werden über 22.000 Solarmodule installiert, die zusammen ausreichend Strom erzeugen, um umgerechnet rund 4.500 Haushalte zu versorgen. Weitere Photovoltaikprojekte sind in der Region in Planung.

Für Rückfragen:

Sarah Knauber
RWE Renewables Europe & Australia GmbH
Pressesprecherin
M +49 (0) 162 2544489
E sarah.knauber@rwe.com



Eine Karte für Medienzwecke ist verfügbar in der [RWE-Mediathek](#) (Bildrechte: RWE)

RWE

RWE ist Gestalter und Schrittmacher der grünen Energiewelt. Mit ihrer Investitions- und Wachstumsoffensive Growing Green trägt RWE maßgeblich zum Gelingen der Energiewende und zur Dekarbonisierung des Energiesystems bei. Für das Unternehmen arbeiten weltweit rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in fast 30 Ländern. Im Bereich Erneuerbare Energien ist RWE bereits heute eines der führenden Unternehmen. RWE investiert Milliarden in den Ausbau ihres Erzeugungsportfolios, vor allem in Offshore- und Onshore-Wind, Solarenergie und Batteriespeicher. Es wird perfekt ergänzt um den globalen Energiehandel. RWE dekarbonisiert ihr Geschäft im Einklang mit dem 1,5-Grad-Reduktionspfad und steigt 2030 aus der Kohle aus. Bis 2040 wird RWE klimaneutral sein. Ganz im Sinne des Purpose – Our energy for a sustainable life.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Pressemeldung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com.